

Krauffalter Allgemeine Magazine 13AL

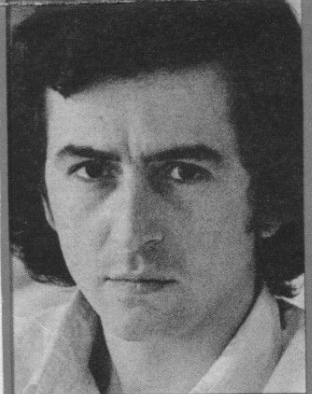
# FRAGENBOGEN

Bernard-Henri Lévy

Philosoph

Der Fragebogen, den der Schriftsteller Marcel Proust in seinem Leben gleich zweimal ausfüllte, war in den Salons der Vergangenheit ein beliebtes Gesellschaftsspiel. Wir spielen es weiter: heitere und heikle Fragen als Herausforderung an Geist und Witz.

Ich bin das uneheliche Kind eines teuflischen Paares, des Faschismus und des Sozialismus.“ Bernard-Henri Lévy ist ein Kind dieses Jahrhunderts. Auf manche wirkt er ungezogen und aufmüpfig, andere wiederum halten ihn für einen Streber und Musterschüler, der sich stets ins erste Glied vordrängt und auch noch in der Philosophie der Primus sein will. Lévy irritiert und provoziert. Sein neustes Pamphlet, „L'Eloge des intellectuels“, eine engagierte Streitschrift zur Verteidigung der Intellektuellen, ließ er zunächst als Beilage der Zeitschrift „Globe“ erscheinen – was ihn auf die Titelseite des auflagestarken Magazins und in die Schlagzeilen der französischen Tagesschau brachte. Lévy, der vor zehn Jahren den verlegerischen und publizistischen Zirkus um die „Neue Philosophie“ inszenierte und orchestrierte, versteht es wie kein anderer, Bücher und Ideen zu verkaufen. Das heißt aber keineswegs, daß er nichts zu sagen



hätte. Er hat wichtige Debatten angezettelt und ideologische Gewißheiten mutig attackiert; seine brillant geschriebenen Essays sind von unterschiedlicher Substanz, ihre Thesen jedoch stets brisant. Nach seiner antitotalitären Auf-

klärung legte er einen schönen Roman vor, „Der Teufel im Kopf“, der auf exemplarische Weise die Geschichte seiner Generation, der jüdischen Nachgeborenen, erzählt. Seither kämpft der Philosoph und Schriftsteller vor allem für eine Renaissance der Intellektuellen, die in Frankreich von Filmschauspielern wie Yves Montand oder Managern wie Bernard Tapie abgelöst worden sind. Er sieht sie nicht als Bannerträger einer Idee (der Revolution, des Proletariats, der Nation), sondern als kritische, nonkonformistische, kühne Zeitgenossen ohne ideologische Vorurteile. „Nur so kann der Intellektuelle weiter eine wichtige Rolle spielen.“ J.A.

- Was ist für Sie das größte Unglück? Das Fehlen von Lust.
- Wo möchten Sie leben? Paris, Genf, Jerusalem, Mailand.
- Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück? Ich verstehe die Frage nicht.
- Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Feigheit, gezwungenermaßen.
- Ihre liebsten Romanhelden? Solal in „Die Schöne des Herrn“.
- Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte? —
- Ihre Lieblingsheldinnen in der Wirklichkeit? Cory Aquino.
- Ihre Lieblingsheldinnen in der Dichtung? Mathilde de la Môle.
- Ihre Lieblingsmaler? Matisse.
- Ihr Lieblingskomponist? Ich höre nie Musik.
- Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten? —
- Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten? Wahrscheinlich die Schönheit.
- Ihre Lieblingstugend? Mut.
- Ihre Lieblingsbeschäftigung? Arbeiten.
- Wer oder was hätten Sie sein mögen? Ein anderes Ich.
- Ihr Hauptcharakterzug? Keine Ahnung.
- Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten? Loyalität.
- Ihr größter Fehler? Stolz.
- Ihr Traum vom Glück? Ich weiß noch nicht.
- Was wäre für Sie das größte Unglück? Weiß ich auch noch nicht; aus dem gleichen Grund.
- Was möchten Sie sein? Ihrer Meinung nach?
- Ihre Lieblingsfarbe? Grau.
- Ihre Lieblingsblume? Ich mag Blumen nicht.
- Ihr Lieblingsvogel? Ich mag Vögel nicht.
- Ihr Lieblingsschriftsteller? Kommt auf den Tag, die Stunde, die Laune an.
- Ihr Lieblingslyriker? Ich mag Lyrik nicht.
- Ihre Helden in der Wirklichkeit? Unter anderen: mein Vater.
- Ihre Heldinnen in der Geschichte? —
- Ihre Lieblingsnamen? Die meiner Kinder.
- Was verabscheuen Sie am meisten? Den Optimismus.
- Welche geschichtlichen Gestalten verachten Sie am meisten? Den Historizismus.
- Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten? Den Aufruf vom 18. Juni.
- Welche Reform bewundern Sie am meisten? —
- Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? Unsterblichkeit.
- Wie möchten Sie sterben? Langsam, bei vollem Bewußtsein.
- Ihre gegenwärtige Geistesverfassung? Ungewißheit.
- Ihr Motto? Machen Sie Spaß?